

Namenslexikon

Manuela. Der Vorname stammt aus dem Hebräischen und ist eine Abwandlung von Immanuel („mit uns ist Gott“ oder „mit uns sei Gott“). Im Alten Testament ist Immanuel der durch den Propheten Jesaja vorhergesagte Messias. Nur sieben Mädchen erhielten laut Statistik Austria 2017 den Vornamen Manuela.

Namenstage: 1. Jänner, 20. März oder 24. Dezember.



Martin kommt vom lateinischen Martinus und bedeutet „dem Mars geweiht“ oder „Sohn des Mars“. Bisher trugen fünf Päpste den Namen Martin bzw. Martinus. Anfang der 1980er-Jahre war der Vorname sehr beliebt und rangierte unter den Top 10 der häufigsten Buben-Namen. 2017 schaffte Martin es nur noch auf Rang 54. Namenstage: 11. November und 13. April.

Jonas Alexander



Die Augen weit offen und ein süßes Lächeln auf den Lippen – so hat Jonas Alexander seinen ersten Fototermin sehr gut gemeistert. Der kleine Mann erblickte am 13. März um 18.42 Uhr im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in St. Veit das Licht der Welt. Bei der Geburt zeigte das Maßband eine Größe von 53 Zentimetern und die Waage ein Gewicht von 3575 Gramm an. Liebevoll umsorgt wird er jetzt von Judith Grün und Alexander Dober in Kraig.

Ihr Baby in der Kleinen Zeitung! Schicken Sie uns einfach ein Bild mit Ihrem kleinen Schatz drauf. Dazu die wichtigsten Daten des Kindes sowie Namen und Wohnort der Eltern. Alle Informationen bitte per E-Mail senden an st.veit@kleinezeitung.at



Er sorgt dafür, dass alles rundläuft

Reinhard Koppitschs (63) zweites Zuhause ist das Launsdorfer Rüsthaus.



Reinhard Koppitsch war auch 20 Jahre Ausbilder bei der Jugendfeuerwehr

DRAGY

Wenn Reinhard Koppitsch ausrückt, dann ist „Elvis“ immer mit dabei. Sein 14 Jahre alter Golden Retriever hält Wache, wenn sich der 63-Jährige um die Gerätschaften bei der Freiwilligen Feuerwehr Launsdorf kümmert. Das macht der Hauptmaschinist seit 1984. „Ich mache das heute noch immer gerne. Ich habe selbst eine Freude, wenn alles funktioniert und sauber ist. Da bin ich sehr genau“, sagt der gelernter Mechaniker. Rund 1600 Stunden steckte der Pensionist 2018 unentgeltlich in seine Arbeit als Gerätewart. „Die Gemeinde erspart sich dadurch sehr viel Geld“, sagt Koppitsch. 1973 kam er durch seinen Vater zur Feuerwehr Launsdorf und rückt nach wie vor noch aus. Besonders in Erinnerung blieb ihm jener Einsatz, an dem zwei Menschen bei einem Zugunglück ums Leben kamen. „So etwas steckt man nicht so leicht weg“, so Koppitsch, der das Rüsthaus als sein zweites zu Hause bezeichnet. „Dort verbringe ich oft mehr Zeit als bei meiner Familie.“ Bis 65, also zwei Jahre noch, bleibt Koppitsch der Feuerwehr erhalten. Dann wird er sich vielleicht wieder mehr seinen Vögeln und Hühnern.

Fakten

Die Feuerwehr Launsdorf feiert heuer am 7. Juli ihr 130-Jahr-Jubiläum. Sie zählt 47 aktive Kameraden, neun Mitglieder sind bei der Jugendwehr.



Alle Porträts kleinezeitung.at/stillehelden

Simone Dragy

Mit freundlicher Unterstützung

